

Liebe Petra, liebe fleißige und mit uns so verbundene Spenderinnen und Spender, liebe Helfer des Kindermissionswerks!



Müllhaldenarbeiter auf dem Bordo Xochiaca und Mutter mit ihrem Kind bei einem Fest in der FAE.

Eure große und hoffnungsgebende Spende von insgesamt 18,200.00 Euro ist bei uns vor einigen Wochen wie ein Rettungsboot in Form von 329,431.44 mexikanischen Pesos über den Ozean angeschwommen gekommen. Wie nötig diese Hilfe war, können wir nur versuchen für einen Moment sichtbar und spürbar zu machen.

Das Jahr 2009 ging in der Fundación para la Asistencia Educativa, in der FAE, mit Sorgen und dunklen Perspektiven zu Ende. Zwar bekamen die Kinder in den Kindergärten und die Familien auf der Müllhalde Essen und ärztliche Versorgung wie Medikamente und auch das zum großen Teil aus dem ebenso sozialschwachen Umfeld stammende Personal konnte in der FAE frühstücken und Mittag essen als Ausgleich für sparsame Gehälter und als Unterstützung für eine gesunde Ernährung.

Aber all dies stand für das Jahr 2010 in den Sternen bzw. in den kleineren und größeren Smogwolken über der ausufernden Stadt. Denn Mexiko ist offiziell kein Entwicklungsland, auch wenn über 60 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze (über)leben müssen. So gehen die internationalen Spenden zurück, und auch die nationale Spenderbereitschaft schmilzt aufgrund der prekären wirtschaftlichen und sozialen Situation im Land.

Bisher wichtige nationale wie internationale Hilfe geht nach Haiti und die Spenden für die „ewig“ Armen wie unsere Müllhalden-Arbeiter werden schneller zu den „Katastrophen-Armen“ geschickt. Dieser Spenderwettkampf um das Leid, um ein Stück Brot, um eine rettende Medizin, eine Decke, einen Liter sauberes Wasser oder einfach eine Begleitung von außen wirkt oft grausam. Die Frage, wer hier oder dort mehr leidet, scheint absurd. Und immer wieder versuchen wir, in einem Chaos von Leidsituationen auf der Welt mit einer klaren Stimme um Hilfe zu rufen. Und wenn wir von Euch gehört und gesehen werden, wenn der Müll und seine Bewohner, Erwachsene wie Kinder, einen warmen Platz in Eurem Bewusstsein oder Eurem Herz finden, dann ist das ein großer Gewinn.



Ältere Arbeiterin bei der Mittwochsmesse auf der Müllhalde und kleines FAE-Kindergartenkind.

Dank Eurer Hilfe mussten wir die Mahlzeiten für die FAE-Babies und die Ein- bis Sechsjährigen nicht einstellen. Der Kindergartenbetrieb für die Kleinsten, umgeben von der hiesigen Armut- und Gewaltkette, konnte zum Glück aufrechterhalten werden. Die Erzieherinnen, Köchinnen, Ärzte und alle anderen Mitarbeiter halfen dabei mit und konnten durch Eure Spende teilweise unterstützt werden. Die Essensrationen für die Müllhalden-Arbeiter und ihre Familien sowie für die Kinder unseres Behindertenprogramms können wieder eingekauft, verpackt und demnächst wieder verteilt werden. Das ist ein wichtiger Schritt, um dem steinigen Leben der Kleinen und Großen hier in den Millionenvororten von Mexikostadt ein wenig den Staub von den Kleidern und auch aus der Lunge zu pusten.

Für Eure Präsenz aus der Ferne, für Euer Spüren, Sehen, Hören und Geben sind wir sehr dankbar und hoffen, dass wir jeden Tag wieder Mut finden, gemeinsam mit den Familien und dank der leuchtenden Kinderaugen weiterzugehen, die Menschen hier zu begleiten sowie von ihrer unermüdlichen Lebenskraft zu lernen.

Eine herzliche Dankes-Umarmung, Eure FAE-Helferinnen und Helfer, Eure FAE-Kinder, Familien auf der Müllhalde Bordo Xochiaca und Euer Roberto Guevara Rubio (Direktor der FAE). México, Februar 2010.